

Antrag des Regierungsrates vom 30. April 2014

**5090**

**Beschluss des Kantonsrates  
über die Bewilligung eines Beitrages  
aus dem Lotteriefonds zugunsten  
der Casino Theater AG Winterthur**

(vom .....

*Der Kantonsrat,*

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 30. April 2014,

*beschliesst:*

I. Für die Erneuerung der Infrastruktur und des Auftritts wird der Casino Theater AG Winterthur ein Beitrag von Fr. 1 900 000 zulasten des Lotteriefonds (Leistungsgruppe Nr. 4980) bewilligt.

II. Mitteilung an den Regierungsrat.

---

## **Weisung**

### **1. Allgemeines**

Das Casinotheater Winterthur ist bekannt als Spielort für Comedy, Kabarett und Komödie. Im Jahre 2000 übernahmen die Casino Theater AG Winterthur (CTAG) und die Casino Immobilien AG Winterthur (CIAG) von der Stadt Winterthur das Gebäude Casinotheater und betreiben es seither als Comedy-, Kabarett- und Komödien-Haus. Es geniesst einen ausgezeichneten Ruf. Der mittlerweile rund zehnjährige Betrieb hat zu baulichen und technischen Abnutzungen geführt. Hinzu kommen betriebliche Erschwernisse. Deshalb haben sich die Betreiber entschlossen, mit dem Projekt «Casino Theater 2.0» Verbesserungen durchzuführen. Der dafür budgetierte Kostenaufwand beträgt Fr. 3 174 294. Das Casinotheater Winterthur wünscht vom Kanton einen Beitrag von Fr. 1 975 000.

### **2. Gesuchstellende Organisation**

#### **2.1 Allgemeines**

Die CTAG und die CIAG wurden 2000 gegründet. Die CTAG ist Betreiberin des Casinotheaters, die CIAG ist Eigentümerin des Gebäudes. Die Gründung erfolgte mit der Absicht, das Casinotheater Winterthur zu einer festen Grösse der Schweizer Comedy- und Kabarett-Szene zu entwickeln und einen nachhaltigen Beitrag zur nationalen Kulturlandschaft zu leisten.

Bei den beiden Trägergesellschaften handelt es sich nicht um wegen Verfolgung von gemeinnützigen Zwecken von der Gewinn- und Kapitalsteuer befreite juristische Personen. Dennoch steht beim Casinotheater Winterthur als Ganzes die kulturelle Tätigkeit und nicht die Gewinnerzielung im Vordergrund. Seit der Gründung wurden den Aktionärinnen und Aktionären denn auch keine Dividenden ausbezahlt. In diesem Sinn kann deshalb von Gemeinnützigkeit, wie sie kulturellen Trägergesellschaften sonst zugesprochen wird, ausgegangen werden.

Das Casinotheater Winterthur ist als profilierte Kultureinrichtung im Kanton Zürich für Comedy, Kabarett und Komödie bekannt. Das Angebot richtet sich an ein breites Publikum; jährlich finden rund 300 Veranstaltungen mit insgesamt 70 000 Besucherinnen und Besuchern statt. Die Auslastung der Vorstellungen betrug 2012 74%. Zusammen mit jährlich rund 400 anderen Anlässen im Hause sowie dem haus-

eigenen Restaurant strömen insgesamt rund 200 000 Personen pro Jahr ins Casinotheater Winterthur. Es beschäftigt 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie sieben Lehrlinge.

Trotz seiner Dichte erfüllt der Spielplan des Casinotheaters Winterthur hohe künstlerische Erwartungen. Neben Eigenproduktionen, bei denen auch immer wieder jungen, talentierten Künstlerinnen und Künstlern im Sinne der Nachwuchsförderung eine Plattform geboten wird, setzt die Programmleitung auch auf bewährte Namen.

Das Casinotheater Winterthur erhielt zur Gründung einen einmaligen Beitrag von 1 Mio. Franken aus dem Lotteriefonds (Vorlage 3897, KRB vom 21. Januar 2002). Seither sind keine Gesuche des Casinotheaters an den Kanton gestellt worden, weder für Investitions- noch für Betriebsbeiträge.

## **2.2 Betrieb**

Das Aktienkapital wird überwiegend von den Projektinitiantinnen und -initianten und weiteren Künstlerinnen und Künstlern gehalten. Kulturinteressierte und Kulturförderer bzw. Dritte können sich als Förderaktionärinnen und -aktionären beteiligen.

Mit dem Gewinn der rentablen Bereiche (Gastronomie, Event-Veranstaltungen) werden die kulturellen Programme querfinanziert. Somit ist es seit Aufnahme des Betriebes gelungen, jeweils Ende Geschäftsjahr ein ungefähr ausgeglichenes Ergebnis zu präsentieren. Die gesamten Erträge dienen dem eigenwirtschaftlichen Betreiben des Casinotheaters als Kunst- und Kulturzentrum bzw. zur Förderung der Kleinkunst-Szene.

Die Leistung, dass der Theaterbetrieb mit Privatevents und der Gastronomie querfinanziert werden kann, ist zu würdigen. Aufgrund des erheblichen finanziellen Aufwands, den der Theaterbetrieb des Casinotheaters Winterthur mit sich bringt, ist das Budget der CTAG jedoch derart stark belastet, dass es nicht möglich ist, der CIAG eine kostendeckende Miete für die Verwendung der Räumlichkeiten zu zahlen und die laufenden, kleineren Instandhaltungsarbeiten der Theaterinfrastruktur vorzunehmen. Der Unterhalt der historischen Liegenschaft Casinotheater Winterthur kann dank privaten Gönnerinnen und Gönnern, den Mietzinseinnahmen sowie dem unbefristeten, zinslosen Darlehen der Stadt Winterthur sichergestellt werden.

Die Kennzahlen 2011–2013 zeigen folgendes Bild (in Franken):

	2011	2012	2013 (prov. R.)
<i>Betriebsrechnung</i>			
Betriebsaufwand	4 309 752	4 072 250	3 831 595
Betriebsertrag	4 228 894	3 878 004	3 863 249
Gewinn/Verlust	–80 858	–194 246	31 654
<i>Bilanz</i>			
Total Aktiven	2 564 516	2 378 784	2 725 986
Total Passiven	2 564 516	2 378 784	2 725 986
– Fremdkapital	1 944 257	1 917 703	2 251 907
– Eigenkapital	620 259	461 081	474 079

### 3. Das Projekt

#### 3.1 Allgemeines

Das Projekt «Casino Theater 2.0» besteht aus zwei Teilbereichen:

- Teil 1 umfasst die bauliche Sanierung und Neueinrichtung des Theatersaals und anderer Räumlichkeiten im Casinotheater-Gebäude.
- Teil 2 besteht in der Neuaufstellung des Casinotheaters gegen aussen mit Konzeptentwicklung, Rechtsstruktur, Marketingkonzept, Webplattform usw.

Das 1934 erbaute Casino Winterthur wurde 2002 für die heutige Nutzung umgebaut und eingerichtet. Das Casinotheater feierte 2012 sein zehnjähriges Jubiläum. Dies wurde zum Anlass genommen, das bestehende Spiel- und Betriebskonzept mit Blick auf die kommenden zehn Jahre zu überarbeiten. Im Ergebnis wurde klar, dass einerseits aufgrund der starken Nutzung die Theaterinfrastruktur stark beansprucht und abgenutzt wurde und andererseits eine Teilerneuerung bzw. Anpassung an die Bedürfnisse von Publikum, Künstlerinnen und Künstlern dringend erforderlich geworden ist. Die regulären Unterhalts- und Instandhaltungsarbeiten vermögen die Infrastruktur des Theaters nicht mehr zu erhalten und genügen nicht. Hinzu kommt, dass sich die Kosten hierfür jedes Jahr erhöhen (2013: Unterhalts- und Reparaturkosten Fr. 208 459). Ausserdem müssen Corporate Identity, Marktauftritt und die Rechtsform an die neuen Rahmenbedingungen angepasst werden.

### **3.2 Zielsetzung**

Mit dem Projekt «Casino Theater 2.0» soll das Casinotheater Winterthur für die Zukunft gewappnet werden. Die Stellung des Casinotheaters als Kulturzentrum der Schweizer Comedy- und Kabarett-Szene und damit die dauerhafte Förderung des gesellschaftlichen Lebens sollen durch das Beheben von Baumängeln, die Anpassung der Infrastruktur und von betrieblichen Gegebenheiten sowie der rechtlichen Strukturen langfristig gesichert werden.

### **3.3 Vorarbeiten und Zeitplan**

Die Projektplanung begann 2009. Am 9. Mai 2012 beschloss der Verwaltungsrat der CTAG und der CIAG, dass die Infrastruktur des Casinotheaters erneuert bzw. angepasst werden soll. Es ist vorgesehen, die betriebshindernden Umbauarbeiten während der Sommerpause in den Monaten Juli und August 2015 vorzunehmen. Die Eröffnung des «Casino Theaters 2.0» ist demnach auf Anfang September 2015 geplant.

### **3.4 Projekt «Casino Theater 2.0»**

#### **3.4.1 Bauvorhaben**

Die baulichen Massnahmen mit budgetierten Kosten von Fr. 2 824 294 umfassen mehrere Teilbereiche

- Umwandlung in polyvalenten Theatersaal

Die heutige Bestuhlung im Theatersaal stammt noch aus dem Jahre 1934. Sie ist stark beansprucht und stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Da es sich bei der Liegenschaft Casinotheater Winterthur um einen historischen, klassizistischen Saal handelt, muss zur Wahrung seines Charakters auf eine massgeschneiderte Lösung zurückgegriffen werden. Im Rahmen des Projektes wird auch die Option «Bistro-Atmosphäre» geprüft (Entfernen der gesamten Theaterbestuhlung ohne grösseren Aufwand, Möblierung mit Bistrotischen und Stühlen).

- Nachrüstung mit einer Kühlanlage

Die bestehenden Säle und das Theater wurden beim Gesamtumbau 2002 mit einer Zu- und Abluftanlage ausgerüstet (ohne Kühlung). Durch die rege Nutzung und hohe Auslastung des Theaters genügt die bestehende Zu- und Abluftanlage den Bedürfnissen nicht mehr. Sie muss durch eine Kühlung ergänzt werden. Insbesondere bei ausverkauften Vorstellungen sowie in der wärmeren Jahreszeit sind die hohen Raumtemperaturen den Künstlerinnen und Künstlern wie auch den Besucherinnen und Besuchern nicht mehr zumutbar. Dem Casinotheater ist es ein Anliegen, die Kühlung ökologisch und wirtschaftlich auszugestalten.

- Modernisierung Beleuchtungssystem

Die Raumbeleuchtung der gesamten Liegenschaft entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen bezüglich Energieeffizienz und Technik. Die bestehenden Beleuchtungskörper sind mit Glüh- oder Halogenlampen versehen. Die betreffenden Leuchtkörper sollen durch energiesparende LED-Leuchten ersetzt werden. Zum Teil wird die Beleuchtung ausgebaut. Die Massnahmen senken den Stromverbrauch.

- Neukonzept Licht- und Tontechnik

Die Bühnentechnik des Festsaals im 2. OG entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die jetzige analoge Bühnentechnik muss auf digitale Licht- und Tontechnik umgestellt werden, um weiterhin einen professionellen Theaterbetrieb zu gewährleisten. Im Einzelnen werden ein digitales Lichtmischpult und digitales Licht mit LED-Technologie für die Bühnentechnik angeschafft. Ausserdem sollen ein digitales Tonmischpult und ein digitales Soundsystem eingesetzt werden. Dadurch werden insbesondere auch die Tonqualität und die Flexibilität zur Anpassung an die Erfordernisse der jeweiligen Produktion verbessert.

- Erneuerung Parkettboden

Durch die starke Beanspruchung hat sich der Zustand des Parkettbodens trotz regelmässiger Instandhaltungsarbeiten stetig verschlechtert. Eine vollständige Erneuerung ist notwendig geworden. Das abgetragene und baufällige Parkett im grossen und kleinen Saal des Obergeschosses wird entfernt und entsorgt. Danach wird ein neues Parkett aus Eiche verlegt.

- verschiedene Vorbereitungs- und Anpassungsarbeiten

Diese Arbeiten werden mit rund 10% der Gesamtkosten für den Umbau budgetiert. Dies entspricht dem üblichen Rahmen. Darin enthalten sind Vorbereitungs- und Anpassungsarbeiten von Maler, Schreiner, Bodenleger und anderen Handwerkern.

### 3.4.2 Organisatorische Vorhaben

Um weiterhin attraktiv zu bleiben, beabsichtigt das Casinotheater neben den baulichen Anpassungen weitere Massnahmen (neues Kulturkonzept, Überprüfen der Rechtsstruktur, neue Corporate Identity und eine neue Webplattform) mit Kosten von Fr. 350 000. Dazu zählt auch das Projekt «Kleinbühne/Kellertheater». Dem Casinotheater ist es ein Anliegen, Nachwuchskünstlerinnen und -künstler zu fördern. Dies soll verstärkt erfolgen mit dem Betreiben eines kleinen Theatersaales in der Nähe des Casinotheaters. Das Projekt ist jedoch noch nicht ausgearbeitet.

## 3.5 Kosten und Finanzierung des Baus

### 3.5.1 Kosten

Die Kosten für den Umbau- und die Modernisierungsarbeiten betragen Fr. 2 824 294 und gliedern sich wie folgt:

	Fr.
Erneuerung der Bestuhlung und Umwandlung polyvalenter Theatersaal	550 800
Nachrüstung Klimaanlage	367 700
Modernisierung Beleuchtungen	359 400
Neue Licht- und Tontechnik	722 487
Erneuerung Parkettboden	103 907
verschiedene Vorbereitungs- und Anpassungsarbeiten	200 000
Projektbegleitung	250 000
Ertragsausfall während Bauzeit	220 000
Eröffnungsfeier Wiedereröffnung	50 000
<b>Total</b>	<b>2 824 294</b>

Die Kosten für die Konzeptentwicklung und den neuen Auftritt betragen insgesamt Fr. 350 000 und gliedern sich wie folgt:

	Fr.
Konzeptentwicklung «Casino Theater 2.0»	150 000
Überprüfung Rechtsstruktur	50 000
neue CI / neues Marketing-Konzept	50 000
neue Webplattform	25 000
Projekt Kleinbühne/Kellertheater	75 000
<b>Total</b>	<b>350 000</b>

Dies ergibt folgende Gesamtkosten:

	Fr.
Umbau- und Modernisierungsarbeiten	2 824 294
Konzeptentwicklung und neuer Auftritt	350 000
<b>Total</b>	<b>3 174 294</b>

### 3.5.2 Finanzierung

Der Finanzierungsplan gliedert sich wie folgt:

	Fr.
Eigenleistungen	220 000
Mieterlass (Casino Immobilien AG)	180 000
Kulturrabatte Lieferanten (zugesichert)	250 000
Beitrag Stadt Winterthur	200 000
Stiftungen, Sponsoren (zugesichert)	350 000
Kanton Zürich	1 974 294
<b>Total</b>	<b>3 174 294</b>



Die ausserordentlichen Kosten zur Teilsanierung der Theaterinfrastruktur sprengen das Budget der CTAG wie auch der CIAG. Die CIAG und die CTAG verfügen nicht über die notwendigen liquiden Reserven, um das Projekt bzw. einen grossen Teil davon zu finanzieren. Im Sinne einer Eigenleistung verzichtet die CTAG auf die Einnahmen im Sommer 2015 von voraussichtlich Fr. 220 000. Die CIAG leistet ihrerseits einen Beitrag, indem sie auf Mieteinnahmen der CTAG von rund Fr. 180 000 für 2014 verzichtet bzw. diese der CTAG erlässt.

Die Stadt Winterthur hat der CTAG einen Beitrag von Fr. 200 000 in Aussicht gestellt.

#### **4. Betriebskosten/Finanzplanung**

Durch das Projekt «Casino Theater 2.0» werden sämtliche notwendigen baulichen Massnahmen der Theaterinfrastruktur des Casinotheaters vorgenommen. Damit werden erhebliche Fixkosten eingespart und alle notwendigen Massnahmen zur Erneuerung der Infrastruktur getroffen. Zudem wird durch das Gesamtvorhaben die Attraktivität des Casinotheaters sowohl für Kunstschaffende als auch für die Besuchenden verbessert. Dadurch ist mit einer höheren Auslastung und höherem Umsatz zu rechnen.

#### **5. Auflagen**

Die Gewährung des Beitrages ist mit folgenden Auflagen verbunden:

- Im Zuge der Sanierungsarbeiten sind die Anforderungen an hindernisfreies Bauen so weit als möglich zu beachten und wo nötig Verbesserungen bezüglich der Benutzbarkeit der Räumlichkeiten für behinderte Personen anzustreben.
- Für die Auszahlung gilt Folgendes: Die Auszahlung erfolgt tranchenweise. Fr. 600 000 werden sofort nach Bewilligung des Beitrages ausbezahlt. Die Auszahlung von weiteren Fr. 600 000 erfolgt auf Ende 2014 und Fr. 700 000 werden zum Zeitpunkt der Wiedereröffnung Ende August 2015 ausbezahlt. Das Casinotheater Winterthur hat diese Tranchen beim Lotteriefonds abzurufen.

## **6. Beurteilung/Würdigung**

Das sorgfältig ausgearbeitete Projekt enthält bauseitig nur dringliche Massnahmen, die zum Erhalt der Bausubstanz und der Betriebsfähigkeit unerlässlich sind. Insbesondere der Ersatz der überalterten Bestuhlung im Theatersaal und der Einbau einer Kühlanlage sind für einen ganzjährigen reibungslosen Betrieb zwingend und möglichst rasch auszuführen. Die veranschlagten Bau-Gesamtkosten von rund 2,82 Mio. Franken sind plausibel und enthalten keine wesentlichen Reservebeträge. Mit Ausnahme des Projektes «Kleinbühne/Kellertheater» entsprechen auch die vorgesehenen betrieblichen und rechtlichen Anpassungen einer sinnvollen Strategie.

Da das Casino vom Kanton und von der Stadt Winterthur keine Betriebsbeiträge erhält, ist die vorliegende Unterstützung angebracht. Da für das Projekt «Kleinbühne/Kellertheater» ein Gesamtkonzept (Programm, Finanzierung, Einbettung in die Angebote in Winterthur) fehlt, wird dieser Projektteil nicht berücksichtigt. Somit verringert sich der zu gewährende Betrag auf Fr. 1 900 000.

## **7. Antrag**

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, einen Beitrag von Fr. 1 900 000 aus dem Lotteriefonds zu bewilligen.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Heiniger

Der Staatsschreiber:

Husi